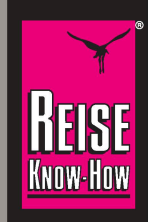


Rainer Krack



*ANDERE LÄNDER –
ANDERE SITTEN:
Alltagskultur ...
Tradition ...
Verhaltensregeln ...
Religion ...
Tabus ...
Mann und Frau ...
Stadt- und Landleben ...
usw.*

Kultur Schock



INDIEN

Seit 25 Jahren
BESTSELLER



Inhalt

Vorwort	8
Religion und Weltsicht	11
Der Hinduismus: Das Leben ist Religion	11
Der Aberglaube: Die Kehrseite der Religion	19
Die Kasten: Hierarchie durch Geburt?	25
Familie und Gesellschaft	33
Die Großfamilie: Der Zentralpunkt des Lebens	33
Heirat und Ehe: Der wichtigste Schritt	39
Psst, Sex: Das große Tabu	47
Kinder, Kinder: Die Überbevölkerung	55
Die Frau: Göttin oder Sklavin?	63
Paissa: Der Inder und das Geld	69
Die Politik: Indiens Leid und Leidenschaft	75
Stadt und Land: Zwei Welten	83
Xenophobie: Die Angst des Inders vorm fremden Mann	89

Der Alltag des Reisenden

99

Auf der Straße: „What’s your name?“	99
Misverständnisse: Die Wurzeln des Konfliktes	105
Bettler, Schnorrer und Ganoven: „One rupee, please!“	113
Die Unsensibilität des Gastes: Was tun? Was nicht?	121
Die indische Hygiene: Der wunde Punkt?	129
Korruption und Bürokratie: Eine Brüderschaft der Mogelei?	137
Guru-Shopping: Die Suche nach dem Meister	141
Indian Standard Time: Die Uhren gehen nach	149
Unterwegs: Mit Bus, Bahn und Flugzeug	153
Zu Gast: „Iss, trink, hab’ Spaß!“	159
Respekt: Das Schlüsselwort für den täglichen Umgang	167
Freundschaften: East meets West	171
Auf dem Basar: Handeln und Feilschen	177
Regen ohne Ende: Der Monsun	181
Glanz und Elend der „Gottesdienerinnen“: das Yellamma-Fest in Saundatti	187

Anhang

199

Die indische Presse: Quelle der Information	200
Nützliche Internetseiten	203
Lesetipps	204
Glossar	207
Register	222
Übersichtskarte Indien	227
Der Autor	228

Exkurse zwischendurch

Geist führt zum Tod einer ganzen Familie	22
Munnabhai sei Dank: Ein Volk entdeckt seinen „Vater“ wieder ...	30
Indische Hochzeitsannoncen	44
Homosexualität und Eunuchentum	50
Sexueller Missbrauch von Kindern: Indiens dunkelstes Geheimnis? 52	
„If her parents had not wanted a daughter“	65
Gechlechtsbestimmung: Soll’s was Süßes sein?	66
„Big Brother“ mit Shilpa Shetty: Eine Ohrfeige für Indien?	94
Gold, Adidas und Haarspray	147

Kinder, Kinder: Die Überbevölkerung



019in Foto: ik

„In seinen (des Hindus) Augen gibt es kein größeres Unglück als keinen Sohn oder Enkel zu haben, der die letzten Riten bei seiner Totenfeier vollziehen könnte. Ein solcher Mangel, so glaubt man, kann den Eingang ins Reich der Glückseligkeit verhindern.“

Abbé Dubois, 1770–1848

Viele Kinder und die Hände voll:
handbetriebenes Karussell in Mumbai

Dem Europäer ist es in der Regel gänzlich unbekannt, was das Wort Überbevölkerung in der Praxis bedeutet. Dem abzuhelfen, empfehle ich einmal einen der zahlreichen Vorortzüge zu nehmen, die alle paar Minuten Mumbais Churchgate Station in Richtung Norden verlassen – und das am besten in der **Rush-Hour**, die gegen 4 Uhr nachmittags einsetzt, wenn die ersten Büros schließen. Doch was heißt Rush-Hour: Mittlerweile gibt es nur wenige Zeiten am Tage, an denen nicht „gerusht“ wird.

Ab 16 Uhr ergießt sich ein Heer von Büroangestellten, Arbeitern und College-Studenten in den überlasteten Bahnhof, um nach Hause in die bis zu 40 km entfernten Vororte zu gelangen. Wer sich der in den Bahnhof drängenden Menschenmasse entgegenstellt, wird überrannt, zur Seite gedrängt und kommt im günstigsten Fall mit blauen Flecken davon. Die in den Bahnhof einlaufenden Züge werden nicht „betreten“, son-

034in Foto: dt



dern „gestürmt“. Denjenigen, die sich in den Waggons befinden und aussteigen wollen, gelingt das nur durch Treten, Boxen und andere Handgreiflichkeiten. Wer allzu zaghaft ist, wird von den anrennenden Passagieren zurück ins Zuginnere gedrängt. So fährt er wieder – Churchgate Station ist ein Sackbahnhof – zurück Richtung Norden, von wo er gerade kam.

Sobald einer der rotbraunen verbeulten Züge in den Bahnhof einfährt, bricht ein Chaos aus. Jeder für sich, jeder gegen jeden. Kinder, Greise und Gebrechliche werden von der Masse überrannt, zur Seite gestoßen. Es ist ein Überlebenskampf: Entweder ich oder du! Dabei geht es nur darum, einigermäßen pünktlich nach Hause zu kommen. Doch wer nicht kämpft, wird vor 8 Uhr abends nicht wegkommen können. Dann hat der Rush etwas nachgelassen, wird die Atmosphäre entspannter. Wer aber das zweifelhafte Glück hatte, einen Zug erklommen zu haben, reist wahrscheinlich dicht gepresst, Körper-an-Körper mit seinen Leidensgenossen, unfähig, sich zu bewegen. Das ist günstig für Taschendiebe. Denn auch wenn man eine Hand in seiner Tasche spürt, so ist es unmöglich auszumachen, zu wem sie gehört.

Im Wagon angekommen, verwandelt sich das vormalige Chaos zu stumpfer Resignation. Jetzt heißt es nur noch durchhalten, stehend und so sehr gedrückt, dass kaum Platz zum Atmen bleibt, bis zum Zielbahnhof. Der liegt vielleicht 30, 50 oder mehr Minuten entfernt – manch Arbeitnehmer wohnt irgendwo zwischen Mumbai und Pune (vormals Poona/Puna), 3 Stunden Bahnfahrt weit weg. Auf den Trittbrettern der allzeit offenen Waggons fahren die Desperados der indischen Eisenbahnen. Halbswüchsige, die sich für die Dauer der Fahrt fühlen wie indische Filmhelden bzw. deren Stuntmen. Wem nicht einmal das Glück von ein paar Quadratzentimetern Trittbrett vergönnt war, fährt auf dem Dach. Das ist zwar – wie das Trittbrettfahren auch – im Prinzip verboten, doch die Gesetze waren für „normale“ Zustände gemacht. Die Überbevölkerung hat eine Art Notstand geschaffen.

Niemand weiß, wie viele **Einwohner** Indien tatsächlich hat. Nach offiziellen Schätzungen waren es im Jahre 2008 1,15 Milliarden, in Wirklichkeit sind es jedoch wohl etliche Millionen mehr. Da es unmöglich ist, die genaue Zahl von Kindern in Dörfern oder Slums zu erfahren, sind die Statistiken eher als Leitzahl zu sehen. Viele Personen, mit denen der Autor sprach, sind noch niemals in ihrem Leben von einem Zensus erfasst wor-

den. Im Jahre 1951 hatte Indien 361 Millionen Einwohner – eine Verdreifachung in nur fünf Jahrzehnten.

Auch die weiteren Prognosen sind düster. Nach Schätzungen werden im Mumbai des Jahres 2020 etwa 27 Millionen Menschen leben – eine Raumkatastrophe. Schon heute – mit 20 bis 22 Millionen Einwohnern auf einer Fläche so groß wie Hamburg – fühlt man sich „ziemlich beengt“ und es gibt nicht genug Wasser. In manchen Stadtteilen Mumbais sowie in vielen anderen Städten Indiens fließt das Wasser nur stundenweise aus den Hähnen.

Bei jedem Besuch in Indien entdecke ich neuentstandene **Slums**, die inmitten „besserer“ Mittelstandssiedlungen entstanden sind. Die Armutshütten werden einfach an die Grenzmauern von Apartmentgrundstücken gebaut, so „spart“ man zumindest schon die eine Wand. Von Monat zu Monat wachsen aber die Slums in die Städte hinein. Dem „Mehrangebot“ an Menschen steht kein Mehrangebot an Arbeitsplätzen gegenüber. Exakte Arbeitslosenstatistiken sind unmöglich zu erstellen, doch gibt es genug acht- oder zehnköpfige Familien, die nur einen Geldverdiener haben. Der Eindruck, den viele Indienreisende mit nach Hause nehmen, ist der von „zu vielen Menschen“. Obwohl Indien über drei Millionen qualifizierter Wissenschaftler verfügt und zu den 10 größten Industrienationen gerechnet werden kann, zählt es auf der anderen Seite eine halbe Milliarde an Analphabeten, und diese sind im heutigen Indien kaum wirksam zu beschäftigen.

Das Problem der Überbevölkerung mit all seinen unweigerlich daraus resultierenden Nachfolgeproblemen scheint Indiens Krankheit Nummer Eins.

Die Ursache von Indiens **Geburtenüberschuss** liegt in der sozialen Struktur. Da es kein staatliches Altersversorgungssystem gibt, werden „genügend“ Kinder in die Welt gesetzt, die den Lebensabend der Eltern finanziell absichern sollen. Da die Kindersterblichkeit sehr hoch liegt, werden „zur Sicherheit“ mehr Kinder gezeugt als notwendig. Ein Ehepaar, das nur Töchter hat, bekommt so lange Nachwuchs, bis endlich der ersehnte Sohn zur Welt gekommen ist. Erst mit der Geburt eines Sohnes fühlen sich die Eltern stolz und auch gesichert: Die Töchter werden schließlich irgendwann die Familie verlassen und bei der Familie ihrer Ehemänner leben. Nur der Sohn wird die Eltern versorgen. Zu alledem gesellt sich ein riesiger Schuss Fatalismus. Fragt man Elternpaare, warum sie denn fünf, sechs oder mehr Kinder haben, bekommt man oft die Antwort „*bhagwan dete hain!*“ (= „Gott gibt“), und wir müssen es nehmen, wie's kommt.“ Es gibt kein größeres Unglück für ein Ehepaar als das, keine Kinder zu bekommen. Meistens wird dieser „Fehler“ der Frau angelastet, aber auch die

Verwandten des Mannes werden sich fragen, ob denn mit ihm alles in Ordnung ist. Große Fruchtbarkeit ist Grund zum Stolz. Auf die Frage nach ihrer Kinderzahl antworten manche Ehepaare: „Wir haben sechs Kinder, zwei davon sind tot“. Die toten Kinder werden mitaufgeführt, was soviel heißen soll wie: Seht ihr, so viele Kinder haben wir gekriegt! Wir sind wirklich fruchtbar und stark!

Fliegt man nach einem längeren Indienaufenthalt zurück nach Europa, fühlt man sich in eine überalterte, greise Welt hineinversetzt. Der vorherrschende Eindruck von Indien ist der von Kindern und nochmals Kindern, Kinder überall und in allen Größen. Wer bei Tageslicht auf Mumbais Flughafen landet oder von dort aus startet, kann noch einmal ganze Horden von ihnen betrachten: Die Rollbahn des Flughafens liegt direkt an Dharavi, dem mit ca. 500.000 Einwohnern zweitgrößten zusammenhängenden Slum Asiens. Die dort spielenden Kinder winken den bedenklich tief fliegenden Flugzeugen (nach Orangi, Karatschi) nach.

Nicht, dass die Regierung nichts täte. Das „family planning program“, das Programm zur **Familienplanung**, wird konsequent durchgezogen, auch wenn der Erfolg nicht immer der gewünschte ist. In jedem besseren Dorf gibt es eine Art Reklamewand für die Kleinfamilie: Eine gelb getünchte Mauer mit den gemalten Köpfen der Idealfamilie – Mutter, Vater, Tochter und Sohn. Nebenstehend befindet sich das Symbol der Kampagne, ein rotes, mit der Spitze nach unten zeigendes Dreieck. Nicht selten sieht oder hört man die Slogans des Programmes: „*Ham do, hamare do*“ (Wir zwei, unsere zwei) oder „*choti family, happy family*“ (kleine Familie, glückliche Familie). Gelegentlich findet man diese „Kleinfamilienwerbung“ auch an Taxis oder Motor-Rikshas. In den Dörfern werden Veranstaltungen abgehalten, in denen die Landbevölkerung über Empfängnisverhütung aufgeklärt wird. Dabei fängt man ganz vorne an: An Schaubildern wird zunächst einmal die Anatomie von Mann und Frau erklärt, die Geburt eines Kindes veranschaulicht, und dann werden die Verhütungsmittel angeführt.

Die Regierung sponsort ein **Kondom** namens „*Nirodh*“, was zu deutsch soviel wie „Bremse“ bedeutet. Ein Dreierpack „*Nirodh*“ kostet ein paar Cent. Allerdings hört man Klagen, die Government-Gummis seien etwas zu trocken und somit wahre Freudentöter. Die gesponsorten Kondome sind dennoch so bekannt, dass im heutigen Hindi das Wort *nirodh* gleichbedeutend mit „Kondom“ ist. Im Zuge der AIDS-Furcht, die seit Ende der 1980er-Jahre grassiert, kam es in den letzten Jahren zu einem wahren Kondom-Boom, von dem aber eher die neuen, bunten und modern vermarkteten Gummis profitieren als das so freudlose „*Nirodh*“. Seit 2005 werden Jugendliche in Fernsehspots aufgefordert, Kondome zu benutzen

Register

A

Aberglaube 19
Abtreibungen 64
ahimsa 27
Akhil Bharatiya Sena 78
Alkohol 126
Alleinsein 37, 110
Altar 15
Anmache 110
Arier 26
Arthashastra 71
ashramas 40
Ashrams 148
Astrologie 21
Atheisten 16
Aufklärungsunterricht 48
Ausländer 90, 102
Auswanderung 30
Ayurveda 85

B

Bahn 154
bahu 34
bakshish 115, 120
banaprastha 40
Bapucratie 36
Basar 177
Begrüßungsformeln 160
behn 168
Berührungen 127
Bestechungsgeld 139
Besuche 160
beta 168
Betel 165
beti 168
Bettler 114
Bevölkerungszuwachs 60
Beziehungen 174

Bhagavad Gita 15
Bhagwan Shri Rajneesh 49, 142
bhai 168
bhayas 119
Blutegel 183
Bollywoodstars 23
Brahma 12
brahmachari 40
Brahmanen 26
Buddhisten 17
Bürokratie 137
Bus 157

C

chalu 67
Cherrapunji 185
Christen 16, 31
Clan 35

D

da Gama, Vasco 31
dahej 44
dal 164
dalit 28
dan 74
Darmerkrankungen 183
dasa 26
Dekadenz 82
Devadasis 192
Devi, Phoolan 77
Diabetes 112
Diener 161
Dorfheilige 15
Dorfleben 85
Durchfall 107

E

Ehe 39
Ehe-Institute 43
Ehrlichkeitsskala 81
Einladungen 103

Einwohner 57
Eis 133
Eisenbahn 154
Englischkenntnisse 101
Essen 112, 162
Eunuchen 191
Eunuchentum 50
Eve-teasing 102
Existenzminimum 70

F

Familie 33
Familienplanung 59
Faust 107
Feilschen 177
Fernsehen 144
FKK 125
Flugzeug 158
Fotografieren 122
Frauen 63
Frauenschtützerinnen 192
Fremdenfeindlichkeit 89
Freundschaften 171
Frühling 150

G

Gandhi, Indira 67
Gandhi, Rajiv 170
Ganesha 12
gaowala 87
Gast 112, 159
Gastfreundschaft
73, 103, 161
Gastgeschenk 166
Gepäck 156
Geburtenkontrolle 60, 66
Geburtenüberschuss 58
Geduld 128, 152
Geister 20
Geld 69
Geschäftemacher 117

Geschäftsleute 73
Gesellschaft 33
Gesten 106
Gewürze 162
ghati 87
Glossar 207
Götter 12
grihastha 40
Gurus 141

H

Hakenkreuz 96
Handeln 177
haramzada 40
Hare Krishna 142
harijan 28
Hausmüll 132
Heilkunde 85
Heirat 39
Heiratsannoncen 43
Hierarchien 25
Hijras 50, 191
Hinduismus 11
Hindus 16
Hitler, Adolf 93
Hochzeitsfeier 40
Homosexualität 50
Hygiene 129, 134

I

Indian Standard Time 149, 151
Inkarnation 14
Internet 51

J

Jahreszeiten 150
Jains 17
jalebi 66
jat 192, 197
jog 196
joint families 34

Juden 17
Jungfräulichkeit 54
juta-mala 127

K

Kakar, Sudhir 172
Kama Sutra 48
karma 14
Kasten 25
Kastenzugehörigkeit 29
katta 116
Keuschheit 54
Khasis 185
Kinder 55
Kinderarbeit 71
Kinderheiraten 46
Kleidung 124, 125
Kondome 59
Kontaktaufnahme 100
Körperhygiene 134
Körpersprache 106
Korruption 79, 81, 137
Krankheit 71
Kriminalität 115
Krishna 12
Kritik 123
kshatra 26
Kshatriyas 26
Küche 162
Kühe 16
Kulturimperialismus 93
Küssen 108

L

laddu 66
Lakshmi 12
Land 83
Lebensstadien 40
Leitungswasser 133
Lesetipps 203
Loyalität 170

M

Mädchen 36, 193
Magh Purnima 189
Magie 23
Maharishi Mahesh
 Yogi 142
Maharshi, Ramana 146
Mahlzeiten 134
Mangalsutra 46
Männerüberschuss 64
Markt 177
Marwaris 72
mataji 34, 168
Maths 148
matrimonials 43
Meditation 15
Menschenopfer 20
Missbrauch,
 sexueller 52
Missverständnisse 105
Mitgift 44
mleccha 90
Monatsmagazine 203
Monsun 150, 181
Moralvorstellungen 86
Moskitos 183
Moslems 16
Motorrikshas 118
Müll 132
Muttergöttin 68
Mythologie 12

N

Nacktbaden 125
namaskar 160
Namen 100
naukar 162
neta 81
Nim-Baum 136
Nirodh 59
Notdurft 130, 132

O/P

Opfergaben 21
Osho 49
Paisa 69
Panchayat 86
Parsen 17
Parteien 78
Patnaik, J. B. 22
Pilgerfahrt 23
Pilgerfahrten 13
Pilgerfeste 16
pitaji 34, 168
Politik 75
Politiker 21
Polizei 120, 158
Polygamie 46
prasad 16
Presse 200
Prostituierte 51, 175
Puja 23
pujas 16
Pünktlichkeit 151
pyar 36

R

Raksha Bandhan 169
Rama 13
randi 51
Rashtriya Swayamsewak Sangh
(RSS) 76
Reden 111
Regen 181
Regenfall, durchschnittlicher 185
Reis 164
reisen 99
Religion 11
Religionsgemeinschaften 16
Respekt 167
Restaurants 131
Rhetorik 76
Rishikesh 148

S

saas 34
Sadhguru Jaggi Vasudev 145
Sadhus 148
sanyasi 37
sashtanga 161
SathyaSai Baba 147
sati 41
Scheidungen 42
Scheiterhaufen 41
Schlepper 180
Schmiergelder 138
Schnorrer 115
Schuhe 126
Schule 65
Sex 47
Sexualpartner 54
sexueller Missbrauch 52
Shetty, Shilpa 94
Shiv Sena 17, 78
Shudras 26
Sikhs 16
Sindhis 72
Sita 13
Sittenregeln 48
Slums 58
Sommer 150
Spucken 134
Sri Sri Ravi Shangkar 145
Stadt 83, 86
Statusdenken 103
Sterilisation 60
Straftaten 120
Straßen 158
Straßenleben 104
Stuhlgang 130
Süßspeisen 112
Swami Paramahansa
Nithyananda 145
Swami Ramdev 144, 146
swastik 96

T

Tabus 91, 121
Tageszeitungen 200
Tantrik 23
Taschendiebe 117
Taxis 118
Tee 164
Tempel 13
Töchter 193
Todas 152
Toiletten 130, 131
Tolle, Eckhart 146
Transport 153
Transsexuelle 50
Trimurti 12
Trinkgeld 119
Trinkwasser 133

U

Überbevölkerung 55
Überschwemmungen 186
Uhr 150
Unabhängigkeit 81
Unberührbare 27
Ungeduld 128
Unterernährung 114
USA 92

V

Vaishyas 26
Vatsyayana 48
Veerappan 78
Vegetarier 16
Verabschiedung 166
Vergewaltigungen 52

Verhaltenshinweise 121
Vicco Vajradanti 136
Vidyarthi Sena 76
vish 26
Vishnu 12

W

Wahrsager 21
Wasser 133
Weiße 90
Weltsicht 11
Weltwirtschaft 38
Westler 169
Wiedergeburt 14
Winter 150
Witwen 41
Wochenmagazine 202
Wochenzeitung 202
Wohlergehen, materielles 23

X

Xenophilie 93, 104
Xenophobie 89

Y

Yellamma 187
Yoga 15
Yogis 143

Z

Zahnpflege 136
Zeit 149
Zeitschriften 200
Zug 153, 154
Zuhälter 194